

SAHGE nur mit H!

Warum die professionelle Hauswirtschaft im Portfolio systemrelevanter Berufe unverzichtbar ist

**Vortrag auf dem Forum 1 „SAHGE-Berufe upgraden!“
2.05.2022 in Hannover**

Prof.'in i. R. Dr. Uta Meier-Gräwe
Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und
Familienwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen



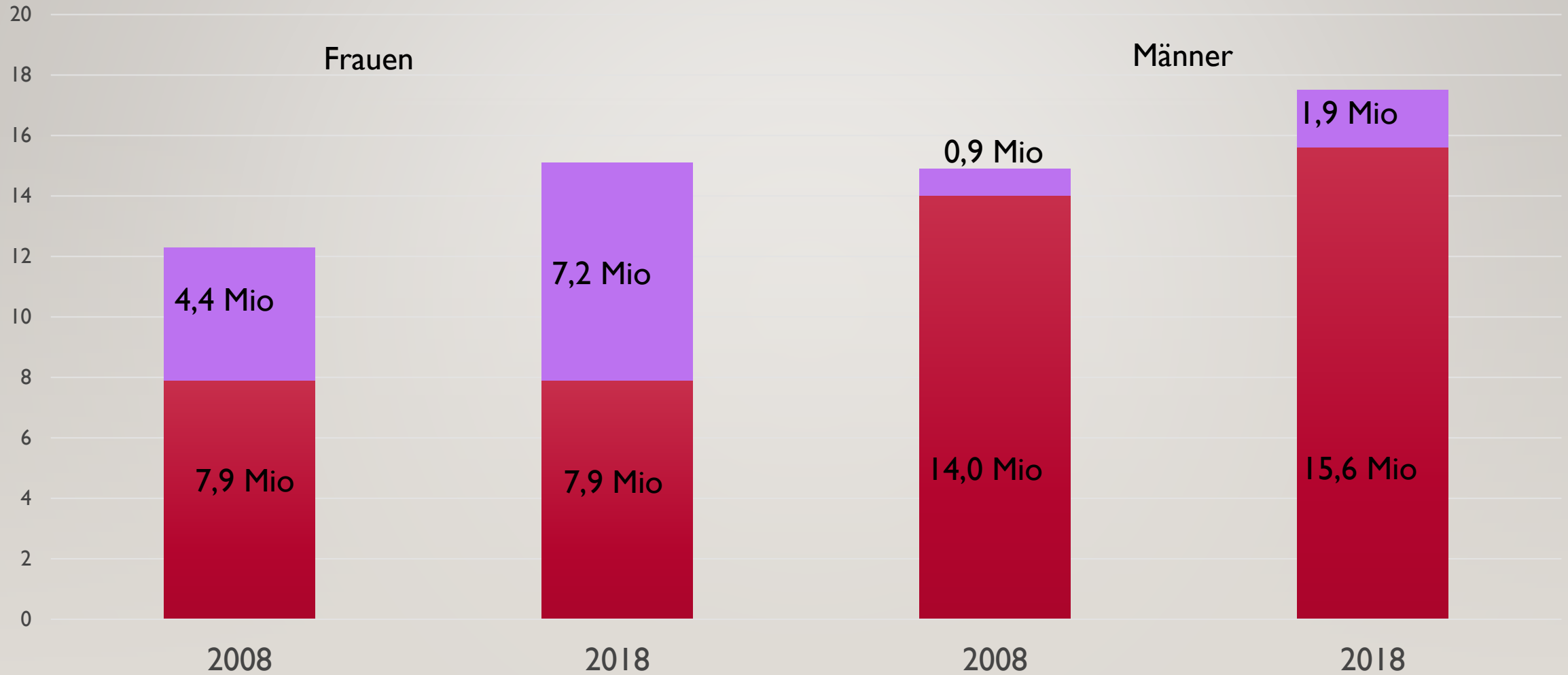
Bildungs- und Beschäftigungspotenziale heben

Die allgemeine Bildungsexpansion in Deutschland der letzten zwei Jahrzehnte geht vor allem auf Mädchen und Frauen zurück: Über **57 %** von ihnen haben das **Abitur oder die Fachhochschulreife** und ist damit zum Studium berechtigt.

Damit liegt der Anteil rund sieben Prozentpunkte höher als bei gleichaltrigen Jungen und Männern. Die höheren Bildungserfolge von Frauen zeigen sich jedoch nicht nur am oberen Ende der Bildungsabschlüsse, sondern auch am unteren Ende: **Sie verlassen die Schule seit Jahren weniger häufig ohne Abschluss wie ihre (männlichen) Mitschüler.**

(in Mio)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (jeweils Juni 2008 und 2018)





■ Vollzeit ■ Teilzeit

ARBEITSTEILUNG IM HAUSHALT

Wöchentliche Zeit für Haus- und Familienarbeit



Paare mit Kind(ern) + Alleinerziehende

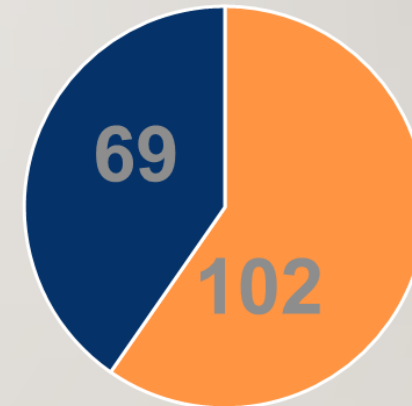
	Std:Min 	Std:Min 
Erwerbsarbeit	17:22	37:17
Unbezahlte Arbeit	39:50	22:09

*Paare mit Kindern
arbeiten im Schnitt
10 Stunden mehr in
der Woche als
Kinderlose*

Privathaushalte
wenden im Jahr 2013
für unbezahlte
Arbeit 33 % mehr
an Zeit auf als für
Erwerbsarbeit

Zeitverwendung 2012/13 in Mrd. Stunden

- Unbezahlte Arbeit
- Bezahlte Arbeit



FATALE FOLGEN:

Frauen, die ab ihrem 35. Lebensjahr einen 400-Euro-Job ausüben, bis sie 2045 in Rente gehen, erwerben darüber einen Rentenanspruch von insgesamt 142 Euro.

(Quelle: BMFSFJ 2017 Frauen im Minijob)

Verdi-Petition gegen die Ausweitung der Minijobs:

<https://www.verdi.de/themen/arbeit/++co++710ce828-5da8-11ec-be48-001a4a160129>

HELDEN DES HAUSHALTS

BABYBESÄNFTIGER





SACKGASSE: MINIJOB

„Helfende Hände in Haus und Garten“:

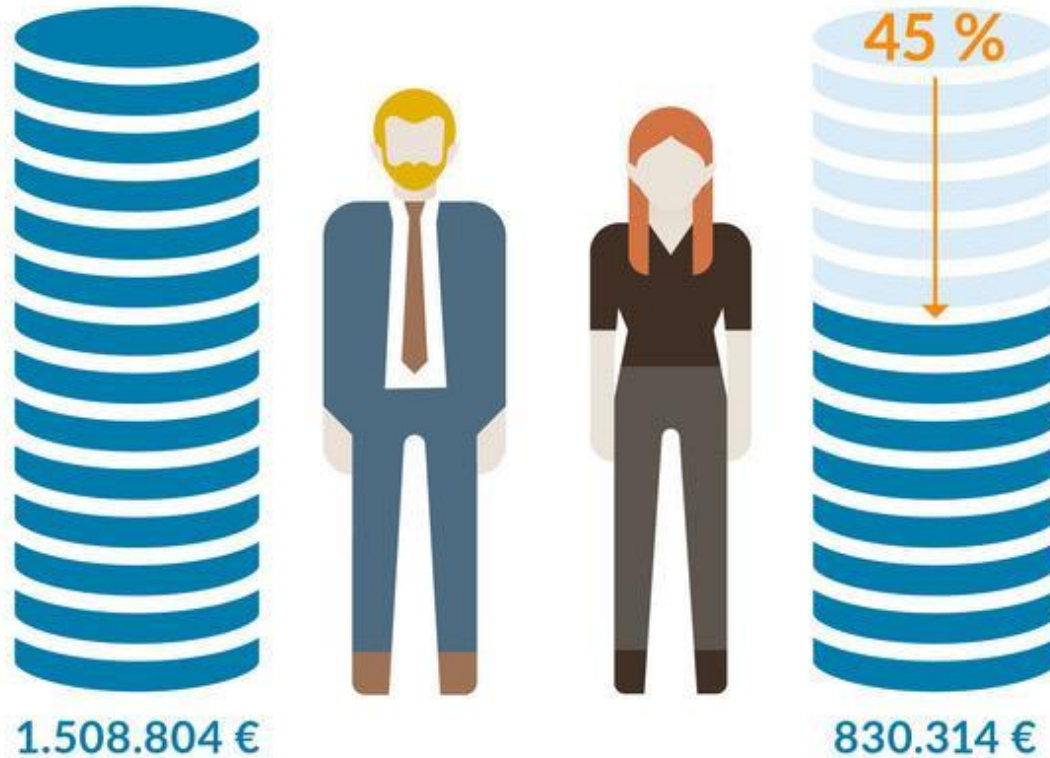
„Minijobber*innen können pro Kopf natürlich nicht so viel erwirtschaften wie zum Beispiel ein Vollzeitbeschäftigter in der Elektroindustrie. Dennoch muss man sagen, dass über **650 Millionen Euro** für Haushaltshilfen eine durchaus beachtliche Zahl ist.“ (Quelle: Holger Schäfer, Experte für Arbeitsmarkt- und Personalökonomik des IW Köln, 2015)

Frauen bleiben folglich weit unter ihren beruflichen Möglichkeiten und Potentialen!!

Eine ebenbürtige Integration von Frauen in der Arbeitswelt könnte das deutsche Bruttoinlandsprodukt bis 2025 um 12 Prozent, d.h. **422 Milliarden Euro** steigern. (Quelle: Studie der Initiative ‚Chefsache‘)

Gender Lifetime Earnings Gap in Westdeutschland

Frauen erzielen in ihrem Leben durchschnittlich **45 Prozent** weniger Erwerbseinkommen als Männer.



Erwartete durchschnittliche Bruttolebenserwerbseinkommen in Preisen von 2015 für Westdeutschland (Kohorte 1985) sowie die erwartete Geschlechterlücke (Gender Lifetime Earnings Gap).
Quelle: Bönke et al. (2020). Wer gewinnt? Wer verliert? Die Entwicklung und Prognose von Lebenserwerbseinkommen in Deutschland. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

| BertelsmannStiftung



Frauen ohne Kinder



- 13 %

1.316.601 Euro

Frauen mit Kindern



- 62 %

578.890 Euro

DURCHSCHNITTliche BRUTTOLEBENSLOHNE IN DEUTSCHLAND

WESTDEUTSCHLAND

Männer	1.508.804 Euro
Frauen ohne Kinder	1.316.601 Euro (- 13%)
Frauen mit Kindern	578.890 Euro (- 62%)

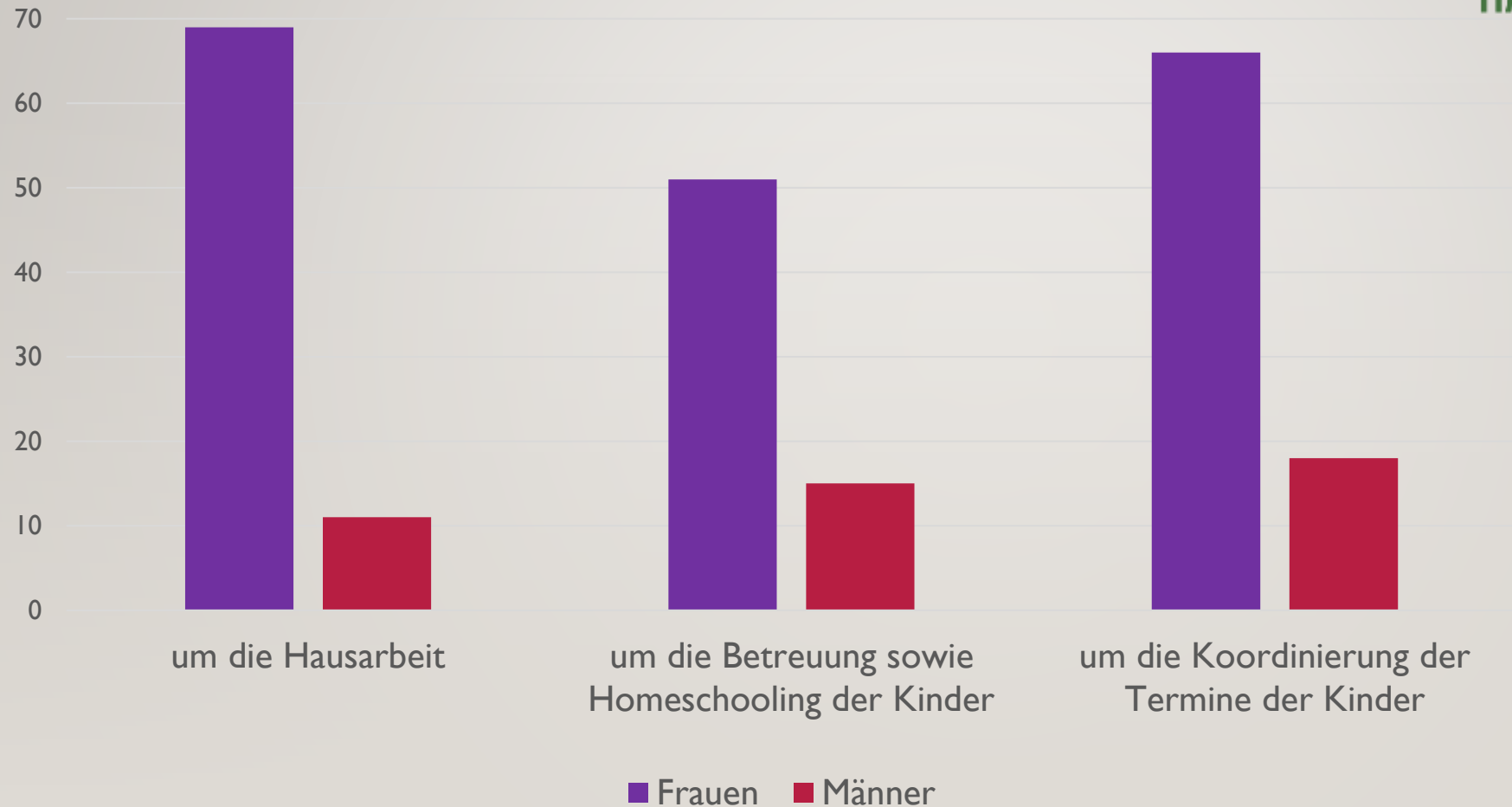
OSTDEUTSCHLAND

Männer	1.109.668 Euro
Frauen ohne Kinder	1.075.701 Euro (- 3 %)
Frauen mit Kindern	572.992 Euro (- 48%)

35-jährige Mütter verdienen 62 Prozent (West) bzw. 48 Prozent weniger (Ost) als Männer – *bei denen sich die Vaterschaft nicht nennenswert auf ihr Lebenserwerbseinkommen auswirkt.* Prognose für 2025: Daran ändert sich nichts; im Gegenteil: Lohnlücke wird sich gegenüber 2017 um weitere 1.800 Euro erhöhen.

Das bisschen Haushalt

Anteil von Frauen und Männern, die während des ersten Shutdowns angaben, sich vorwiegend zu kümmern (in %)



Einstellung von Vätern zur Erwerbsarbeit von Müttern hat sich während der Corona-Pandemie retraditionalisiert. (DIW-Wochenbericht 34/21)



Care-Ökonomie in pandemischen Zeiten

Der unbezahlte Caresektor → Hauptpuffer des wirtschaftlichen Lockdown, hat sich als widerstandsfähigster Sektor → erwiesen (den „Laden am Laufen gehalten“).

Es waren v.a. Frauen, die „on top“ einen Großteil der Arbeit des öffentlichen Sektors übernommen haben (**H**omeschooling, **H**omeoffice, **H**aushalt).

ABER: Das europäische Konjunkturprogramm **#NextGenerationEU** bevorzugt eindeutig **männerdominierte** Branchen, obwohl es das Ziel ausgibt, die unmittelbar coronabedingten Schäden für Wirtschaft und Gesellschaft abzufedern. Es ist geschlechterblind!

Quelle: E. Klatzer/A. Rinaldi: „#nextGenerationEU“ Leaves Women Behind, Brüssel 2020

SAHGE-BERUFE ALS PENDANT ZU DEN MINT-BERUFEN

Neue gemeinsame Klammer für die Sorgeberufe, um sie begrifflich sichtbar zu machen:

SA	H	G	E
Soziale Arbeit	Haushaltsnahe Dienstleistungen	Gesundheit, Pflege	Erziehung

- **80 % der Beschäftigten in den SAHGE-Berufen sind weiblich**
- Die Beschäftigung in den SAHGE-Berufen ist in Deutschland weit stärker als in der Gesamtwirtschaft angestiegen
- Charakteristisch sind eine hohe Arbeitsintensität und ein stark unterdurchschnittliches Lohnniveau

Quelle: BMFSFJ (2017): Zweiter Gleichstellungsbericht/DIW-Wochenbericht 2018

QUALIFIKATIONS- UND BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE 2030 (SOFI GÖTTINGEN)



- 2030 werden die in den produktionsbezogenen Berufshauptfeldern tätigen Arbeitskräfte nur noch einen Anteil von knapp **19 Prozent** stellen.
- Die stärkste Expansion ist demgegenüber in den personenbezogenen Dienstleistungen zu erwarten, und **zwar von eher geringen bis mittelqualifizierten, über mittel- bis hin zu hochqualifizierten Tätigkeiten.**
- die Gesamtheit der Tätigkeiten in Bildung und Erziehung sowie der Gesundheits- und Sozialberufe und der Körperpflege zusammen werden nach der QuBe-Projektion 2030 **den mit Abstand größten Berufsbereich** darstellen, in dem **zwischen einem Drittel und einem Viertel** der Erwerbstätigen arbeiten wird.

Quelle: Baethge/ Baethge-Kinsky 2017:16

Carearbeit = die verkannte Grundlage unserer Volkswirtschaft

► **Aktuelles Beispiel: Lohneinkommensentwicklung bis 2025:**

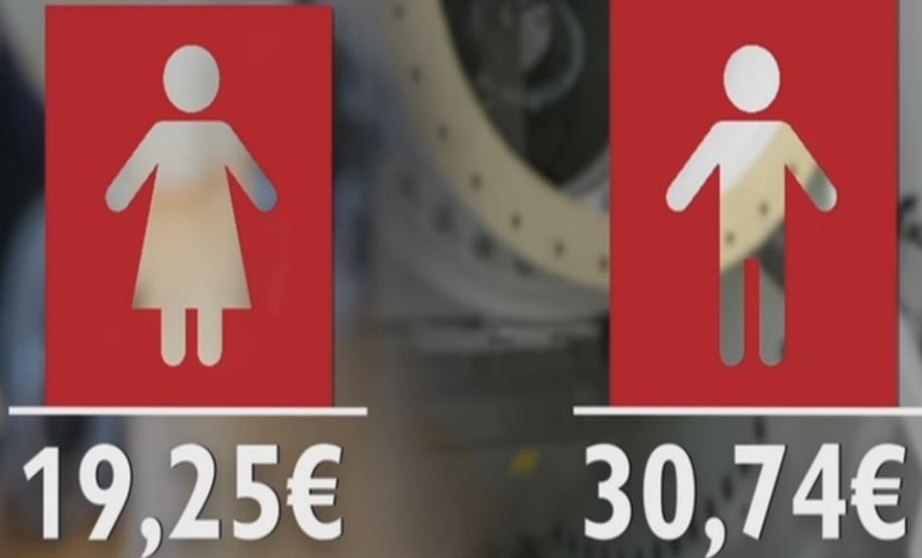
in den arbeitsintensiven Sorgeberufen oder im Einzelhandel = Löhne nur etwa halb so hoch wie in kapitalintensiven Branchen, z. B. verarbeitendes Gewerbe, Chemie- und Elektroindustrie.

Entsprechend geringer sei deshalb auch der Spielraum für Lohnerhöhungen, so die orthodoxe ökonomische Erklärung der Verfasser*innen der Bertelsmann-Studie (BMS 2020)

Folge: auch 2025 werden Frauen nur auf 60 % des Erwerbseinkommens von Männern kommen

60%

**Verantwortung für Menschen
wird geringer entlohnt als
Verantwortung für Maschinen**



Bei vergleichbarem Anforderungs- und Belastungsprofil



DEUTSCHER
HAUSWIRTSCHAFTSKONGRESS

Quelle:
Klammer, Klenner, Lillemeier 2018

GESCHLECHTERNEUTRALE ARBEITSBEWERTUNGSVERFAHREN



- Die Analysen mit dem CW-Index zeigen deutlich viel zu geringe Bewertungen und Bezahlungen der hoch anspruchsvollen Sorgeberufe gegenüber gleichwertigen „Männerberufen“.
- So verdient die männlich dominierte Berufsgruppe im Bereich IT-Dienstleistungen im Stundendurchschnitt **knapp 17 Euro** mehr die Stunde als Fachkräfte in Pflege und Gesundheit trotz eines vergleichbaren Ausmaßes an Arbeitsanforderungen und -belastungen.

Quelle: S. Lillemeier, IAQ-Report 2-2017

VERSCHENKTE BESCHÄFTIGUNGSPOTENTIALE

- Frauen stecken größtenteils in Berufen mit einem eingebauten Verarmungsrisiko (müssten mehr als 2000 Euro brutto verdienen, um Armutsfalle im Alter zu entgehen!)
- Abkehr von der Strategie, Ehrenamt in prekäre Freiwilligendienste zu transformieren, ansonsten verbleibt Deutschland in der **Logik der Billigdienstleistungsökonomie**
- Transnationale Sorgeketten und der schwarz-grau melierte Arbeitsmarkt Privathaushalt werden keine Fortschritte in der Gleichstellungsbilanz bringen

PERSPEKTIVEN: SAHGE-BERUFE ZU „LEBENSBERUFEN“ WEITERENTWICKELN

- Statt „Sackgassenberufe“ sollen die SAHGE-Tätigkeiten zu echten „Lebensberufen“ werden, in denen die Beschäftigten dauerhaft gut und existenzsichernd arbeiten und sich entwickeln können.
- Die Sachverständigenkommission empfiehlt die **Erarbeitung einer zusammenhängenden Strategie zur Aufwertung der erwerbsförmigen Sorgearbeit und in diesem Zusammenhang ebenso einen neuen Produktivitätsbegriff.**
- In SAHGE-Berufe sollte ein größerer Anteil des Bruttoinlandsprodukts investiert werden als bisher.



NEUBEWERTUNG UND AUFWERTUNG DER SAHGE - BERUFE

„Der Kampf um die Gleichstellung der Frauen im Erwerbsleben ist zugleich immer auch der Kampf um die **gesellschaftliche und ökonomische Gleichbewertung von Dienstleistungsarbeit ...mit industrieller Facharbeit**. Dass es den Kampf um Gleichbewertung unterschiedlicher Arbeitstypen überhaupt gibt, hat viel mit dem spezifischen, industrielastigen Wachstumspfad Deutschlands und der relativ späten Kommodifizierung und Kommerzialisierung des größten Teils personenbezogener Dienstleistungen zu tun.“

Quelle: M. Baethge, V. Baethge-Kinsky (2017), Entwicklung des Arbeitsmarktes unter geschlechtsspezifischen Aspekten. Expertise für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, S. 44f.



HAUSHALTSBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN*



DEUTSCHER
HAUSWIRTSCHAFTSKONGRESS

- ✓ sachbezogene Dienstleistungen (keine Anwesenheit der NutzerInnen erforderlich)
- ✓ personenbezogene Dienstleistungen (Beteiligung der NutzerInnen)

Unterstützung bei Behördengängen

Hilfe bei Medien- und IT-Nutzung

Mahlzeitengestaltung

Freizeitgestaltung, kulturelle Teilhabe

Tierbetreuung

Reparaturen
(einfach)

Reinigung

Urlaubsdienste

Körperpflege

Fahrdienste

Begleitung bei Arztbesuchen

Einkauf

Gartenarbeiten

Betreuung und Versorgung von
Haushaltsmitgliedern



* Nicht eingeschlossen sind medizinische und spezialisierte handwerkliche Leistungen

Haushaltsnahe Dienstleistungen



DEUTSCHER
HAUSWIRTSCHAFTSKONGRESS

**Hauswirtschaftliche
Dienstleistungen von guter Qualität
sind Voraussetzung**
für ein effektives pflegerisches,
therapeutisches
und pädagogisches Arbeiten

WANDEL HAUSHALTSBEZOGENER DIENSTLEISTUNGEN



Der sicherlich größte Wandel steckt im Schritt vom Versorgungs- zum Mitgestaltungsauftrag. Die Hauswirtschaft wird durch ihre Versorgungsleistungen zur Gestalterin des Alltags in pädagogischen und pflegerischen Kontexten und in der sozialen Arbeit. In sozialen Einrichtungen gewinnen fördernde und unterstützende Ansätze aus der Hauswirtschaft heraus an Bedeutung (Hauswirtschaftliche Betreuung).

Quelle: Strategiepapier Hauswirtschaft der dgh 2012

WANDEL HAUSHALTSBEZOGENER DIENSTLEISTUNGEN



**Qualifikationen auf allen Niveaustufen der beruflichen Bildung
werden benötigt für ein breites Spektrum an DL :**

- im Privathaushalt
- in ambulanten Pflegediensten
- in Wohngemeinschaften für Personen mit Behinderungen
- in Wohngemeinschaften für Patient*innen mit demenziellen Erkrankungen
- in der Gemeinschaftsverpflegung für Kinder in Kitas und Ganztagschulen

ERFORDERNISSE SAHGE-BERUFE



- multiprofessionelle Teams, die auf Augenhöhe kooperieren und jede Art von berufsständischen Abgrenzungen vermeiden
- eine wichtige fachliche Orientierung → das **gemeinsame Arbeitspapier** vom Deutschen Pflegerat e. V. und dem Deutschen Hauswirtschaftsrat e. V. (2020) zu unterschiedlichen Pflegesettings: vom Krankenhaus über Hausgemeinschaftskonzepte in stationären Pflegeeinrichtungen, ambulant betreute Wohngemeinschaften bis hin zur Pflege in Privathaushalten
- Nachweis: **Anteil hauswirtschaftlicher Leistungserbringung unter Einschluss von alltagsbegleitender Unterstützung zur Sicherung privater Häuslichkeit ist umso größer, je geringer der Institutionalisierungsgrad**

- Zahl der **Pflegebedürftigen**, also der Menschen, die wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen ihrer Selbstständigkeit/Fähigkeiten, **dauerhafter Hilfe** bedürfen, **wächst**.
- Bei pflegebedürftigen Menschen macht die hauswirtschaftliche Hilfe und **Alltagsbegleitung 70 – 80 Prozent** der Unterstützung aus, der Anteil der *Fachpflege* lediglich 20 – 30 Prozent. (Quelle: ZQP 2013:62, KDA & Wüstenrotstiftung 2014:123)
- *In Deutschland gibt es ist zwar ambulante Dienste zu **pflegerischen Versorgung**, es fehlt jedoch an niedrighschwelligen Alltagshilfen und allgemeinen **Betreuungsleistungen (HDL)**, die für die selbständige Lebensführung **gleichermaßen** bedeutsam sind.*
- **HDL** würden auch pflegende Angehörige entlasten!





Haushaltsnahe Dienstleistungen

wachsende Nachfrage nach beruflicher Qualifizierung und standardisierter Facharbeit



nicht nur bei hoch qualifizierten Fachkräften, sondern **auch mit Blick auf fachlich qualifiziertes Service- und Assistenzpersonal** (auf allen Niveaustufen)

„Damit folgt auch die Hauswirtschaft dem Wandel in der Gesamtwirtschaft.“

(Quelle: M. Friese 2015:83)

D.h. **Nachfrage nach nicht formal Qualifizierten sinkt** - auch auf Einfacharbeitsplätzen!!!

WELCHE GRUPPEN DES ARBEITSMARKTS KÖNNEN FÜR HDL GEWONNEN WERDEN?

- Alternative zu Branchen mit schlechter Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Aufgrund der guten Vereinbarkeit könnte HDL eine Alternative für Erwerbstätige mit Sorgeaufgaben sein
- Für Quereinsteiger*innen offen, da niedrighschwelliger beruflicher Einstieg ohne formale Hürden möglich ist
- Menschen, die nach langer „Auszeit“ (aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen) wieder Zugang zum Arbeitsmarkt suchen
- Ältere Erwerbstätige, die ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können oder dort keine Zukunft haben



PERSPEKTIVEN

- **Aufwertung von Dienstleistungstätigkeiten**
- **politische Botschaften**, welche die Arbeit am/mit Menschen mindestens ebenso wertschätzen wie Arbeit an Maschinen.
- Horizont auf wachsende und zukunftsweisende Sektoren richten und Konzepte für „Arbeiten 4.0“ nicht nur von der Industrie her denken.
- Auch „24-Stunden-Indoor“-Pflegearrangements („Live ins“) dringend neu justieren, Anspruch auf Mindestlohn auch für Bereitschaftszeiten (Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 24.06.2021)

SPANNUNGSFELDER ARBEITSWELT 4.0

DEUTSCHER
HAUSWIRTSCHAFTSKONGRESS



„Soziale Aufgaben müssen von digitalen Gewinnen mitfinanziert werden.“

24.4.2016 via arbeitenviernull.de

Quelle: Weißbuch Arbeiten 4.0 (2016)

„Wir brauchen nicht nur High-Tech-Berufe, sondern auch High-Touch-Berufe!!!!“

KOALITIONSVERTRAG DER BUNDESREGIERUNG



Durch die Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen unterstützen wir die Vereinbarung von Familie und Beruf, die Erwerbsbeteiligung von Ehe- und Lebenspartnern und schaffen gleichzeitig mehr sozialversicherte Arbeitsplätze. Die Inanspruchnahme familien- und alltagsunterstützender Dienstleistungen erleichtern wir durch ein **Zulagen- und Gutscheinsystem** und die Möglichkeit für flankierende steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse.... Sie dient der Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im Haushalt.

Profitieren sollen zunächst **Alleinerziehende, Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen**, schrittweise alle Haushalte. (KV 2021).



PERSPEKTIVEN

- Gleichstellungsorientierte Gestaltung der Erwerbs- und Sorgearbeit, bei der alle Menschen Erwerbs- und Sorgearbeit im Lebensverlauf gleichberechtigt verbinden können
- Durch institutionelle und politische Rahmung gewährleisten, dass Zweiverdiener-Arrangements ohne Überforderung gelebt werden können
- Abkehr von Orientierung an Familienernährer-, Zuverdienst- und Doppel-Vollzeitmodellen zugunsten des **Erwerb-und-Sorge-Modells**
- wichtiger Beitrag zur Gesundheitsförderung und Gewaltprävention



NACH CORONA:

Umlenkung von Finanzierungsströmen erforderlich!

- geschlechtergerechte Haushaltspläne („Gender Budgeting“) mit dem Nachweis, dass Frauen und Männer, partnerschaftliche Lebensmodelle, weibliche Sorgeberufe und männliche Produktionszweige **gleichermaßen von staatlichen Geldern profitieren** (Konjunkturförderpakete). Berliner Erklärung von 41 Frauenverbänden (22.06.2021)
- **Desaströs z. B.:** Erst ab 2026 Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschüler*innen
- Umsetzung Zuschüsse für HDL, wie im Koalitionsvertrag 2021 vereinbart, ist dringlich!



DEUTSCHER
HAUSWIRTSCHAFTSKONGRESS

DANKE!

Internationaler Frauentag
Was heißt schon systemrelevant?
Wir SIND das System!
Digitale Veranstaltung der FES, 4. März 2021, 17–19 Uhr

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Illustration: © iStock, Alina Kvaratskhelia